



4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebreichen und getreuen GOttes / Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens

. . .

Francke, August Hermann Halle, 1709 [vielmehr 1710!]

Hoch-Wohlgebohrner Herr

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

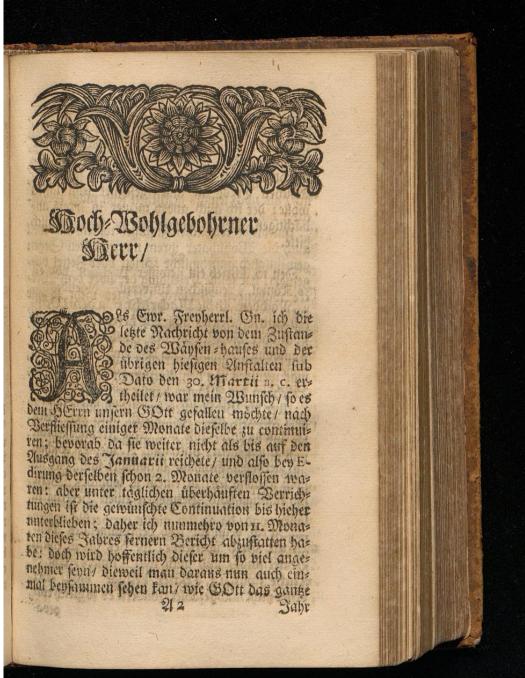
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



Jahr durch (doch den Januarium ausgenommen) das Werck unterstüßet habe: da denn zu erkennen senn wird/ daß es ein rechtes Segens; Jahr gewesen ist/ als in welchem die Providenk GOttes das Werck so wunderbarlich und herrich) als noch iemals geschehen seyn mag/ secundiret hat.

Um dieses reichlichen Zusussses willen/ und weil auch die Wohlthäter ihrem mitgetheilten Segen gemeiniglich annehmliche Briese oder Zettel bergesüget/ hat solche Erzehlung der über dem Wersche waltenden Vorsorge Gottes nicht so gar kurts abgesasset werden können: westwegen ich für dis mal manche andere das Werck betressen de Materien übergehe/ die ich sonst dieser Vi. Fortsezung gern einverleibet hätte; und nur et was weniges von den Aruneven und Verlagspichern des Währen-hauses gedencke.

Uber die Benschriften der Wohlthater wird es schel intentionirten Gemüthern nicht schwer senn bie und da eine Censur anzustellen: Vernünstige und unpassionirte Leser aber werden selbst wissen alles in Christicher Vescheidenheit anzunehmen; in mehrer Erwegung/ daß es sich anders nicht schiefen wollen/ als einem ieden seine Worte zu lassen/ und/ da an sich nichts verwersliches drinnen ist/ sie so hinzusesen/ wie man sie bekommen: welches denn auch geschehen/ ausgenommen wo die Publication einiger Umstände den Wohlthatern entgegen zu sehn geschienen. Uber dieses wird

wird ein Berständiger in manchen Benschriften selbst leicht wahrnehmen/ daß sie gar nicht in der Mennung geschrieben sind/ daß sie gedruckt wers den sollen: indessen habe ich sie dennoch nicht auszlassen wollen/ dieweil sie etwas in sich gefasset/ so zu anderer Erbauung dienen kan/ mithin auch vom Gemüth der Wohlthäter einen guten Character geben: daher ich denn mit deren Publicizung niemanden zu beleidigen vermenne. Darzuf aber ists noch nie angefangen/ daß man es der Welt und tadelsüchtigen Leuten recht machen wolle.

Es folget dann nun hiemit die Nachricht/ was GOtt vom Zebruario an bis auf den Ausgang des Decembris dem gangen Werck für Segen

im leiblichen zuflieffen laffen.

Im Februario.

En 3. sandte ein Doctor Medicinæ einen

Den 4. sendete eine Wittwe zehen Thaler/ welche ihr seliger Mann/ein Prediger/dem Bays senshause legiret hatte.

Den 5. fandte ein Chriftlicher Freund funfge-

ben Thaler und zwo'f Groschen.

Den 11. kamen aus England von einem Christ-Aichen Freunde zwanzig Thaler; und noch von einem andern eben daher drepssig Thaler.

213

2.Den